Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Landtag, 2. Kammer - digitalisiert

Baden / Ständeversammlung

Karlsruhe, 1819 - 1933

Vergleichung der Budgetsätze mit den Rechnungsresultaten für die Etatsjahre 1854 und 1855. Antheil der Großherzoglichen Staatskasse an dem Reinertrag der Main-Neckar-Eisenbahn

urn:nbn:de:bsz:31-28868

Visual Library

Vergleichung der Budgetsätze

mit den Rechnungs-Resultaten für die Etatsjahre 1854 und 1855.

Antheil der großherzoglichen Staatskasse an dem Reinertrag der Main-Neckar-Eisenbahn.

Budget- und Rechnungs-Rubriken.	Budget-Sätze.		Rechnungs-Soll						Dieses gegen Jene			
			Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
			III. 1854. + II. a. 1855.		III. 1855. + II. a. 1856.							
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Antheil am Reinertrag der Main-Neckar-Eisenbahn . .	141,192	—	81,073	30	82,076	37	163,150	7	21,958	7	—	—
2. Antheil am Reinertrag des Staatstelegraphen der Main-Neckar-Eisenbahn	2,652	—	3,772	51	1,044	21	4,817	12	2,165	12	—	—
Summe .	143,844	—	84,846	21	83,120	58	167,967	19	24,123	19	—	—

Erläuterungen.

§. 1. Antheil am Reinertrag der Main-Neckar-Eisenbahn.

Das Rechnungssoll zeigt gegen den Budgetsatz für beide Jahre zusammen ein Mehr von 21,958 fl. 7 kr.

Aus dem unter Beilage 1 angefügten Auszug aus den provisorischen Abrechnungen ergibt sich als Antheil der großherzoglichen Staatskasse am Reinertrag der Main-Neckar-Eisenbahn für 1854 und 1855 der Betrag

von . . . . . 131,316 fl. 15 kr.
verglichen mit dem Budgetsatze von . . . . 141,192 fl. — kr.
ergibt sich ein Minderertrag von . . . 9,875 fl. 45 kr.

Für das badische Baukapital, welches am Schlusse des Jahres

1854 . . . . . 1,844,788 fl. 22 kr.
1855 . . . . . 1,849,047 fl. 53 kr.

betrug, ergibt sich hiernach eine Verzinsung von 3,55 Prozent.

Dieses Ergebniß wäre ein sehr ungünstiges, wenn es als ein bleibendes angesehen werden müßte. Als ein bleibender nachtheiliger Einfluß kann zwar allerdings die Concurrenz der gegen Ende des Jahres 1853 in Betrieb gekommenen Hessischen Ludwigsbahn angesehen werden. Sie zeigte ihre Wirkung hauptsächlich an der Einnahme aus der Personenbeförderung, wie sich aus folgendem ergibt:

Im Jahr 1853, welches dem Budget für 1854 und 1855 zum Maßstab gedient hat, betrug die Einnahme an Personentaxen an den eigenen Stationen der Main-Neckarbahn	411,957 fl. 40 kr.
Sie hätte daher für 1854 und 1855 betragen sollen	823,915 fl. 20 kr.
die wirkliche Erhebung betrug aber nur	778,647 fl. 20 kr.
zeigt also einen Rückschlag von	45,268 fl. — kr.

oder 22,634 fl. per Jahr.

Diese Mindereinnahme ist jedoch nicht nur durch die Erhebung von Personentaxen durch fremde Verwaltungen, sondern auch durch die sehr beträchtlich gestiegene Einnahme aus dem Frachtverkehr weit überboten, und es bietet jenes Concurrenzverhältniß fernerhin keinen Anlaß zu Besorgnissen. Der Minderertrag hat vielmehr seinen Grund in einer vorübergehenden Ursache.

Für die Unterhaltung der Schienengeleise (Oberbau §. 34) waren in der Rechnung des im Budget für 1854 und 1855 zum Maßstab angenommenen Jahres 1853 verausgabt	18,837 fl. 56 kr.
Im Budget selbst pag. 66 waren wegen Einführung der Laschenverbindung per Jahr vorgesehen	42,000 fl. — kr.
Der Voranschlag für ein Jahr betrug also	60,837 fl. 56 kr.
oder für beide Budgetjahre zusammen	121,675 fl. 52 kr.
Die wirkliche Verwendung war aber	202,814 fl. 10 kr.
Daher Mehrverwendung	81,138 fl. 18 kr.

Sie rührt daher, daß es für nothwendig erkannt worden ist, mit der in den Jahren 1854 bis 1857 vollzogenen Herstellung der Laschenverbindung zugleich eine vollständige Renovirung der Geleise selbst zu verbinden, in deren Folge zahlreiche Auswechslungen von Schienen, noch mehr aber von Schwellen stattgefunden haben.

Nach den provisorischen Abrechnungen betrug der badische Antheil (siehe die Erläuterungen pro 1852 und 1853)

in den Jahren 1846 bis 1853	383,444 fl. 20 kr.	
Hierzu in den Jahren 1854 und 1855	131,316 fl. 15 kr.	
		514,760 fl. 35 kr.

In Folge der besonderen nachträglichen Abrechnung über den der regelmäßigen Vertheilung des Reinertrags der Main-Neckar-Eisenbahn pro 1853 entzogenen Betrag der Anlagekosten der Telegraphen, welche seiner Zeit aus den laufenden Einnahmen der Betriebsverwaltung bestritten und dieser erst im Jahr 1855 wieder zurückvergütet worden sind, ergab sich als weiterer Antheil Badens an dem Reinertrag der Main-Neckar-Eisenbahn . . . . 4,446 fl. 17 kr.

Ferner in Folge der besonderen Abrechnungen über die Vergütung wegen des Betriebs der Mannheim-Friedrichsfelder Seitenbahn ergab sich als weiterer badischer Antheil an der Vergütung

pro 1846, 1847 und 1848	5,447 fl. 39 kr.		
pro 1849, 1850, 1851 und 1852	7,401 fl. 52 kr.		
		12,849 fl. 31 kr.	
			17,295 fl. 48 kr.
		Zusammen	532,056 fl. 23 kr.

Die Eisenbahnschuldentilgungskasse hat empfangen in den Jahren 1846 bis 1853		386,339 fl. 43 kr.
in den Jahren 1854 und 1855	167,967 fl. 19 kr.	
und nach Abzug des darunter begriffenen, unter §. 2 besonders dargestellten Reinertrags des Staatstelegraphen mit	4,817 fl. 12 kr.	
		163,150 fl. 7 kr.
Zusammen . .		549,489 fl. 50 kr.

Dieselbe befand sich daher am Schluß des Jahres 1855 im Besitz eines Vorempfangs von . . 17,433 fl. 27 kr. welcher durch die nunmehr im Jahr 1858 bevorstehende definitive Abrechnung seine Berichtigung und Ausgleichung erhalten wird.

Die Rechnungsergebnisse der Verwaltung der Main-Neckar-Eisenbahn in den Jahren 1854 und 1855 sind in der Beilage 2 zusammengestellt.

§. 2. Antheil am Reinertrag des Staatstelegraphen der Main-Neckar-Eisenbahn.

Der im Jahr 1854 in Einnahme stehende Betrag von 3,772 fl. 51 kr. gehört, wie schon in den Erläuterungen zur vergleichenden Darstellung für 1852 und 1853 bemerkt ist, nicht dem Jahr 1854, sondern der Periode vom IV. Quartal 1852 bis einschließlich IV. Quartal 1853 an.

Die im Jahr 1855 in der Einnahme vorgetragene Summe von 1,044 fl. 21 kr. ist dagegen nur ein Theil des badischen Antheils für 1854, welcher nach einer erst im Jahr 1856 vollständig zum Vollzug gekommenen provisorischen Abrechnung in . . . . . 1,679 fl. 41 kr. bestand.

Für 1855 konnte erst über einen Theil der Einnahme abgerechnet werden, nämlich über den Ertrag vom internen Verkehr und vom Verkehr mit der badischen Telegraphenlinie, wornach sich für Baden ein Reinantheil von	75 fl. 22 kr.	
ergab, und über den Antheil der Main-Neckarlinie an den Vereinsgebühren vom I. Quartal 1855, wornach das badische Betreffniß in . . . . . bestand.	271 fl. 28 kr.	
Für 1855 sind also bis jetzt erst konstatirt und im Jahr 1857 verrechnet		346 fl. 50 kr.
Es fehlen nun noch die Abrechnungen mit dem deutsch-österreichischen Telegraphenverein vom II., III. und IV. Quartal 1855. Unter der Voraussetzung, daß der Antheil der Main-Neckarlinie beiläufig ebensoviel als im I. Quartal 1855 betragen würde, wäre als badisches Betreffniß hier noch anzunehmen 3 × 271 fl. 28 kr.		814 fl. 24 kr.
womit sich der badische Antheil für 1854 und 1855 auf beiläufig . . . . . stellen würde.		2,840 fl. 55 kr.
Verglichen mit dem Budgetsatz von		2,652 fl. — kr.
ergibt sich ein Mehr von		188 fl. 55 kr.

Karlsruhe, im Januar 1858.

Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Meysenbug.

v. Reck.